Halle-Hettstedter Eisenbahn 2019

1. Ausfertig.

Anlage A.

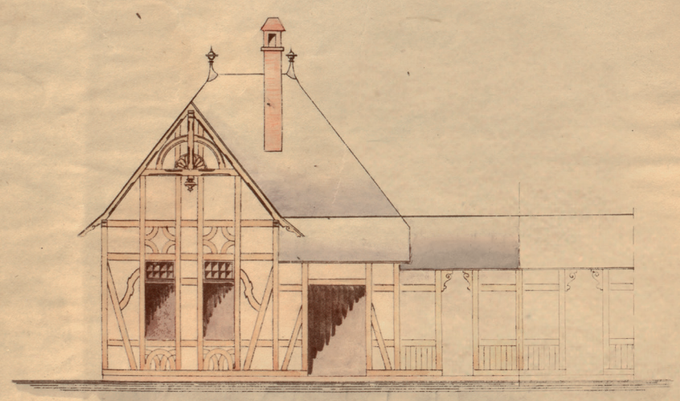
Zeichnung
der Herstellung eines Erweiterungshauses auf Bahnhof Halle/El
der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Landespolizeilich geprüft und genehmigt.
(Nach Verfügung vom heutigen Tage No. I b 4803)
Merseburg, den 3. Oktober 1906.

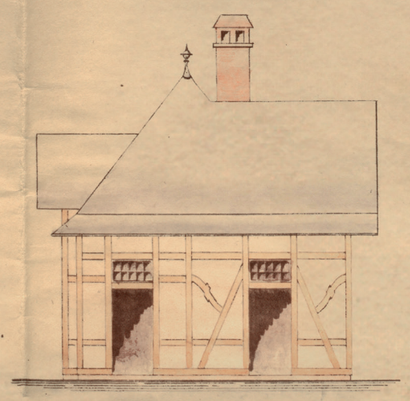
Der Königliche Regierungspräsident.
In Vertretung.
Hirzel

I b 4803.

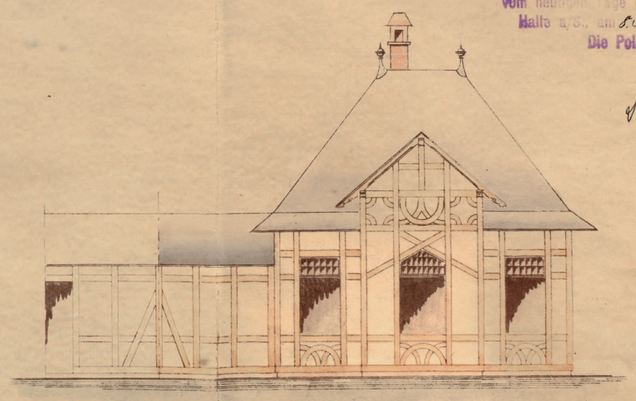
Ansicht von der Bahnseite



Giebel-Ansicht.



Ansicht von der Straßenseite



ad. Nr. 3204/05 b.
Unter den Bedingungen des Bauconsenses
vom heutigen Tage genehmigt.
Halle a/S., den 8. November 1906
Die Polizei-Verwaltung.
In V.
Schmitt

Schnitt-C.D.

Liebe Freunde und Freundinnen der Halle-Hettstedter Eisenbahn,

die Gründung der historischen Halle-Hettstedter Eisenbahn (H.H.E.) im Jahre 1894 war das Ergebnis langjähriger und intensiver Bemühungen, den ländlichen Raum an die wirtschaftlichen Entwicklungen anzukoppeln. Sie war neben der Riesengebirgsbahn in Schlesien die profitabelste Kleinbahn in Deutschland. Nach 107 Jahren Betrieb wurden die letzten verbliebenen Streckenabschnitte 2002 stillgelegt.

Fünf Jahre später gründete sich der Verein „Freunde der Halle-Hettstedter Eisenbahn e.V. (HHE e.V.)“ mit dem Ziel, Streckenabschnitte der inzwischen unter Denkmalschutz stehenden H.H.E. etappenweise für einen musealen und Ausflugsverkehr wiederzueröffnen, kulturelle und landschaftliche Potenziale der Region über ihre Grenzen hinweg bekannter zu machen.

Auch so hat der HHE e.V. viele Jahre engagiert daraufhin gearbeitet. Zehn Jahre nach seiner Gründung war es dann endlich soweit, der erste Abschnitt erhielt nach umfangreicher Instandsetzung durch den HHE e.V. die Betriebserlaubnis nach § 7f AEG als öffentliche Eisenbahninfrastruktur und wurde am 28. April 2017 gemeinsam mit Verkehrsminister Thomas Webel wiedereröffnet. Danach fanden erste Fahrten unter großem Publikumsinteresse statt. Schwierigkeiten mit dem Eigentümer der Strecke sowie dem Betriebsführer, der Deutsche Regionaleisenbahn GmbH (DRE) verhindern bis heute einen angestrebten regelmäßigen Ausflugsverkehr.

Bereits 2008 entstand die Idee zur Schaffung einer touristischen Verkehrsachse zwischen der Stadt Halle/Saale und dem Brocken, dem Eisernen Band, unter Einbeziehung von sieben historischen Eisenbahnstrecken mit drei unterschiedlichen Spurweiten und einem Betrieb mit historischen Schienen- und Straßenfahrzeugen. In zu schaffende Programmangebote für Wanderer, Radfahrer, Auto- und Bahnreisende sollen touristische Angebote aus Kultur, Gastronomie, Freizeit und Sport aufgenommen werden. Zeugnisse der Verkehrsgeschichte spielen ebenfalls eine wesentlich Rolle. Seit November 2018 wird dazu ein interaktiver Reiseführer als App entwickelt. Möglich ist dies mit Fördermitteln der europäischen Förderinitiative zur Stärkung des ländlichen Raumes „Leader“.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe „Touristisches Konzept für die Wipperliese“ bringt der HHE e.V. auch hier seine Erfahrungen ein.

Die Arbeiten an den Fahrzeugen werden intensiv weitergeführt. Dies betrifft insbesondere den Dieseltriebwagen VT 764 (Waggonfabrik Dessau, Bj. 1928), den HHE-Wagen (Personenwagen Bj. 1897, auf der HHE beheimatet) und einen ehemaligen vierachsigen Güterwagen der US-Streitkräfte, eingesetzt im 1. Weltkrieg. Er soll zu einem offenen Aussichtswagen umgebaut werden. Mit diesen Fahrzeugen soll ein touristischer Verkehr zwischen dem S- Bahnhof Halle-Nietleben zunächst bis Halle-Dölau realisiert werden. Für die zeitgerechte Umsetzung sind weiterhin Aktivitäten der Vereinsmitglieder sowie weiterer Interessierter erforderlich.

Im vereinseigenen Bahnhofsgebäude in Gerbstedt wurde inzwischen auch die zweite Wohnung in der 1. Etage mit einer Gasheizung ausgestattet. Weitere Arbeiten werden folgen.

Durch glückliche Umstände konnten historische Unterlagen, so die Originaleinladung zur Gründungsversammlung der H.H.E. am 20. Dezember 1894 in den Albers'schen Gasthof in Schwittersdorf, von einer Privatperson übernommen werden.

Der eigentliche Initiator des Projektes Wiederbelebung der HHE, Ralph Lüderitz, verstarb für uns unfassbar im Jahre 2017. Von seinem umfangreichen Fotoarchiv profitierten viele unserer vorjährigen Kalender.

Der Kalender 2019 hat als Hauptthema Bahnhofsbauten der ehemaligen H.H.E. Viele ältere Hallenser erinnern sich noch an den schönen Kleinbahnhof Halle - Klaustor. Er entstand aus dem preußischen Zollgebäude, welches vor dem Saaleübergang errichtet worden war und zwischen dem kursächsischen Passendorf und dem preußischen Halle die Zollgrenze markierte. Im Rahmen neuer Grenzziehungen wurde Passendorf wie auch Halle in den Regierungsbezirk Merseburg der neuen preußischen Provinz Sachsen eingegliedert. Eine alte Ansicht im Monatsblatt März zeigt den ursprünglichen Bauzustand bei der Eröffnung der H.H.E. im Jahr 1896. In den Folgejahren wurde der Bahnhofsbereich erweitert. In den Anfangsjahren der Bahn waren nur ganz einfache Fachwerkwartehallen, teils mit einem Betriebsraum, errichtet. Teilweise wurden diese Anlagen erweitert, wie zum Beispiel der Heidebahnhof. Der Bahnhof Dölau wurde in den zwanziger Jahren nach dem Zeitgeschmack neu errichtet. So zeugen heute die ehemaligen Bahnhöfe in Dölau und Beesenstedt von der Sachlichkeit in der Architektur. Auch die anderen Bahnhofsgebäude, inzwischen fast alle in Privatbesitz, sind Zeitzeugen einer wechselvollen Architektur.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit der 13. Ausgabe unseres Kalenders.

Mit herzlichen Grüssen

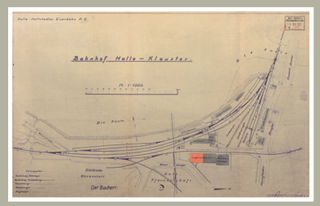
Olaf Raabe und Hans-Dieter Rammelt

Impressum:
Freunde der Halle-Hettstedter Eisenbahn e.V.
Buchenring 10, 06198 Salzatal Ortsteil Lieskau

Fotos Monatsblätter:
alle Fotos wenn nicht gesondert ausgewiesen Sammlung „Freunde der HHE“
alle Zeichnungen Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

Foto Deckblatt:
Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

Fotos auf dieser Seite:
Januar, Februar, Juni, Juli, August, September: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2
März: Sammlung Jahnke
April, Mai, Oktober, November, Dezember: Sammlung „Freunde der HHE“


Januar

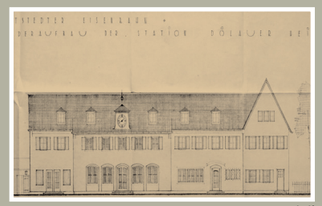
Februar

März

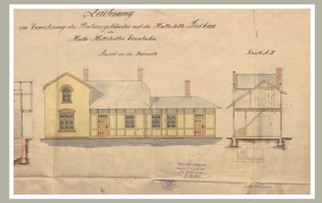
April

Mai

Juni


Juli

August

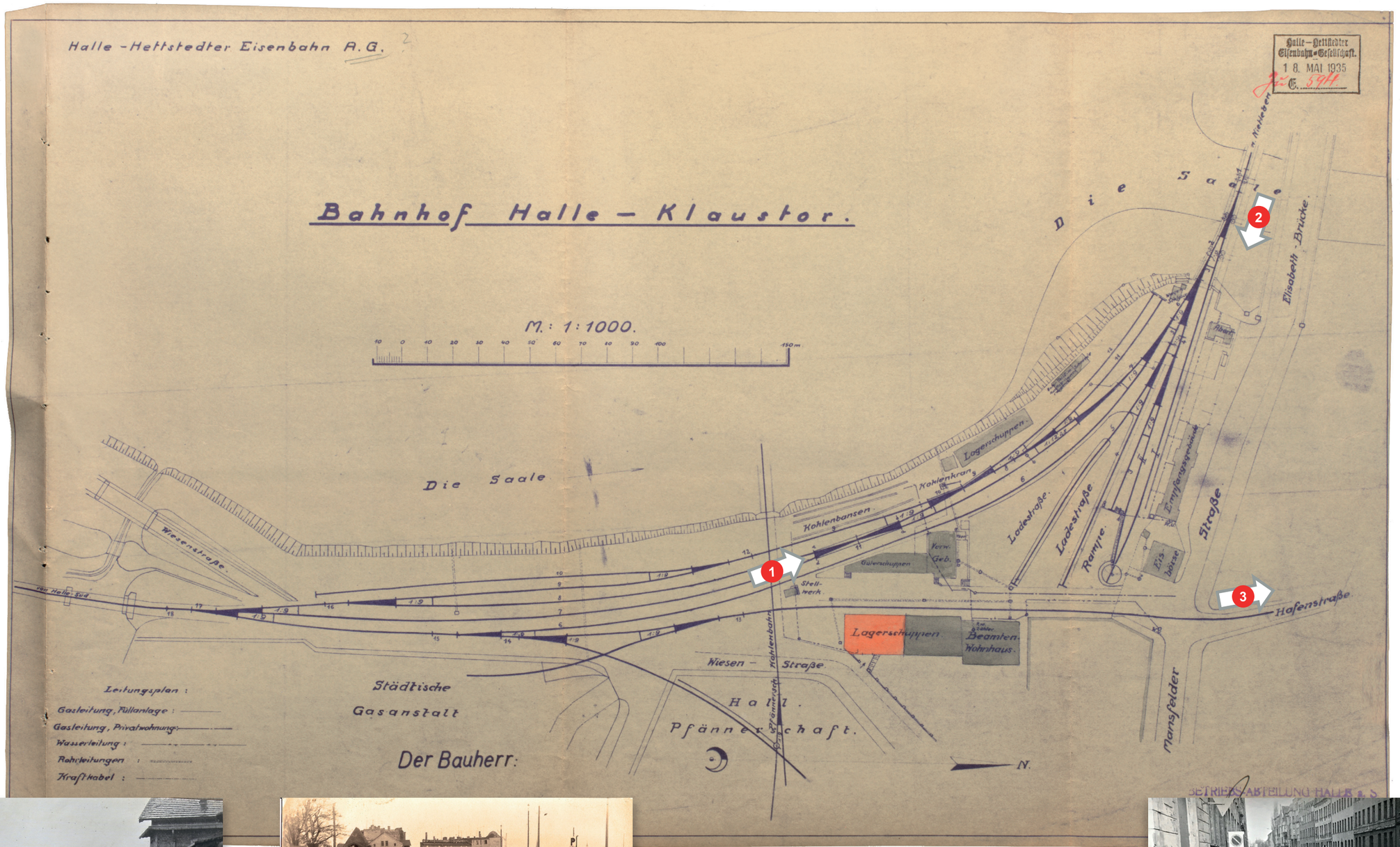

September

Oktober

November

Dezember

Foto:
Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2



HALLE HETTSTEDTER EISENBAHN e.V.

Januar

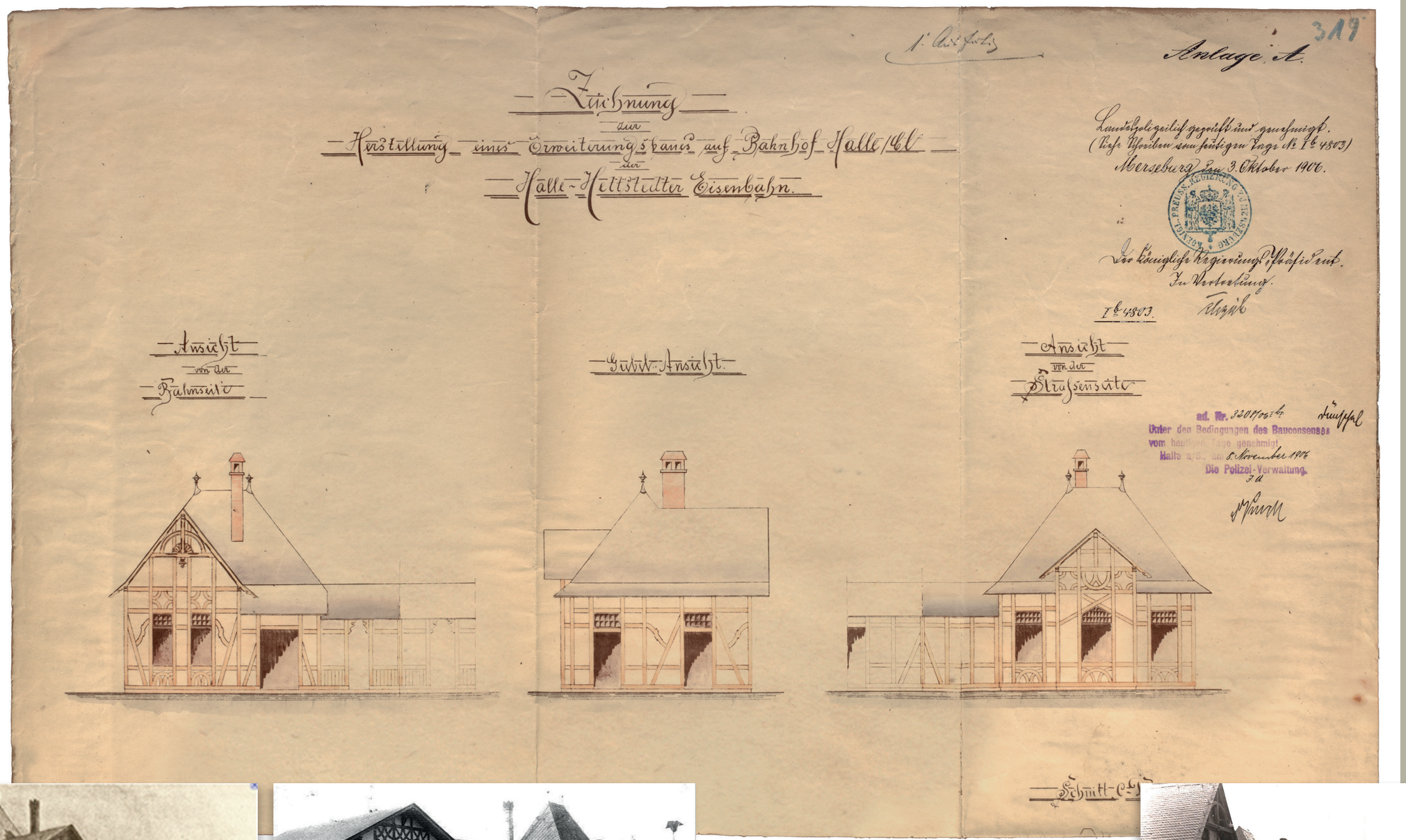
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag

Ausgangspunkt für den P-Verkehr war der Bahnhof Klaustor. Das Gebäude war ursprünglich als Zollhaus zwischen dem kursächsischen Passendorf und Preußen errichtet worden. Nach dem Wiener Kongress war die Grenze gefallen und die Gebäude dienten nicht mehr als Zollhaus. Ab 1896 bildete der Bahnhof Klaustor den Ausgangspunkt nach Hettstedt.

Das linke Bild zeigt den Bahnhof noch im Ursprungsformat.

In der Straßenansicht im mittleren Bild kann man schon den Anbau einer kleinen Wartehalle erkennen.

Den Bahnhof Klaustor von der Bahnsteigseite in der Ausführung nach den Umbauten von 1906 zeigt das rechte Bild.



Die Zeichnung von 1906 zeigt die Erweiterungen, welche den Bahnhof für die nächsten 60 Jahre prägten.

Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

HALLE HETTSTEDTER EISENBAHN e.V.

Februar

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag

Der Bahnhof Klaustor, im Westen von Halle, war der Ausgangspunkt für die Kleinbahn nach Hettstedt, für die strukturschwache Region brachte die Bahn wirtschaftlichen Aufschwung. Die Bewohner konnten mit dem Zug in die Stadt zur Arbeit fahren. Die landwirtschaftlichen Produkte konnten schnell in alle Richtungen transportiert werden. Mit dem Bau von Halle Neustadt schlug für die Bahn und den Bahnhof das Ende.

Im unteren Bild sind neben den Anlagen der Gasanstalt schon der Brückenbau und die Dammschüttung für die Schnellstraße nach Halle Neustadt zu erkennen. Noch liegen Gleise und die Reste vom Bahnhofsgebäude zeigen die ursprüngliche Straßenansicht der preußischen Zollstation
Foto:
Sammlung Jahnke

HALLE HETTSTEDTER EISENBAHN e.V.

März

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Bahnhöfe in Nietleben und Schwittersdorf

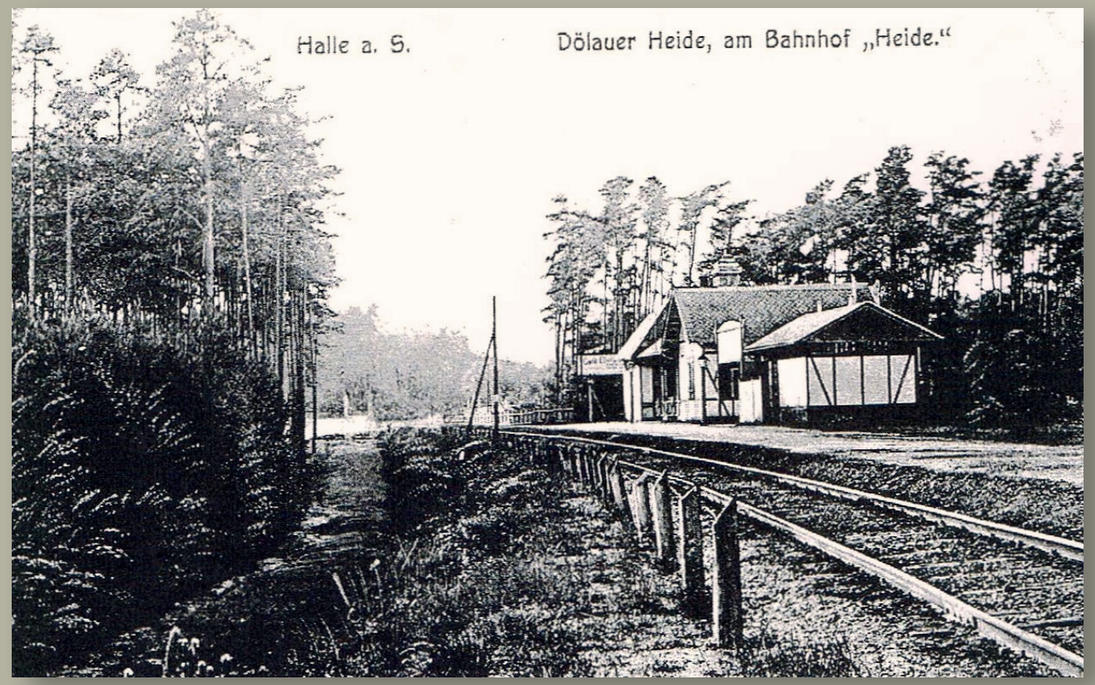
Die Bau - und Betriebsgesellschaft Lenz & Co richtete sich nicht nur im Rahmen von Oberbau und Fahrzeugen nach den vom „Königlichen Eisenbahnbau- u. Betriebsinspektor Fuchs“ entwickelten „Bau und Betriebseinrichtungen für Kleinbahnen“, sie vereinheitlichte auch Baupläne von Bahnhofsgebäuden, wie die größeren Gebäude in Nietleben, Schwittersdorf sowie die Zeichnung von Gerbstedt zeigen.

April

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag

Neben den massiven Bahnhofsgebäuden waren kleinere Stationen mit Wartehalle ausgestattet. So bestand der Bahnhof „Dölau Haide“ zum Zeitpunkt der Eröffnung nur aus einer Wartehalle und einem Betriebszimmer.

Auf der rechten Postkarte ist der Bahnhof aus Richtung Halle zu sehen. Das Toilettenhäuschen im Vordergrund wurde erst im Sommer 2018 abgerissen.



Im Burgsdorf (unten links und Mitte) war in den dreißiger Jahren noch die ursprüngliche Wartehalle vorhanden. Diese wurde durch die DR in den fünfziger Jahren durch eine neue Wartehalle ersetzt.

Der Bahnhof Dölau musste sich die ersten 25 Jahre auch mit einer kleinen Wartehalle begnügen.

Mai

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Der zunehmende Ausflugsverkehr machte eine Erweiterung des Bahnhofs „ Dölauer Heide “ mit einer Gaststätte und einem Wohnhaus für das Gaststättenpersonal erforderlich.

Der Wartebereich und die Gaststätte wurden im März 1945 bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Der Angriff galt der Rüstungsfirma W. Büsching & Co., welche sich am heutigen Standort des Grünflächenamtes befand.

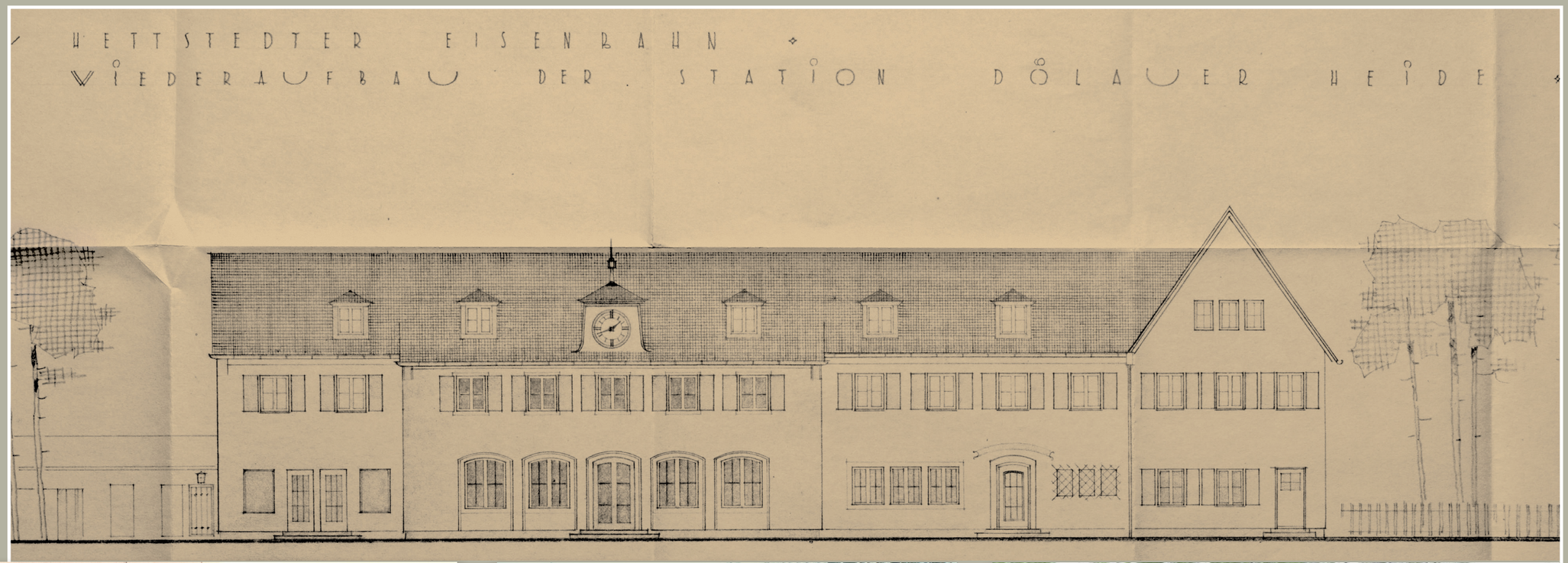
Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

Juni

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Nachdem im Krieg ein Bombentreffer die Wartehalle und den Bereich der Gaststätte zerstörte, hatte die HHE große Pläne und wollte im Heidebahnhof einen Neubau errichten. Dieser konnte auf Grund von Materialknappheit nicht umgesetzt werden und so wurde der Gebäudekomplex eingekürzt.

Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2



Juli

1 Montag 2 Dienstag 3 Mittwoch 4 Donnerstag 5 Freitag 6 Samstag 7 Sonntag 8 Montag 9 Dienstag 10 Mittwoch 11 Donnerstag 12 Freitag 13 Samstag 14 Sonntag 15 Montag 16 Dienstag 17 Mittwoch 18 Donnerstag 19 Freitag 20 Samstag 21 Sonntag 22 Montag 23 Dienstag 24 Mittwoch 25 Donnerstag 26 Freitag 27 Samstag 28 Sonntag 29 Montag 30 Dienstag 31 Mittwoch

Bahnhof Dölau

Die Fachwerkhütte wurde in den zwanziger Jahren durch einen Neubau ersetzt. Dieser zeigte sich in Form der „Neuen Moderne“ und stellte den modernsten Bahnhof der HHE dar. Inzwischen wurde der Bahnhof verkauft und befindet sich in Privatbesitz.

Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

Das rechte Foto zeigt den Bahnhof vor dem Verkauf.

Auch der Bahnhof Lieskau wurde nach der Jahrhundertwende erweitert.

Die in der Zeichnung dargestellte Lösung wurde so nicht umgesetzt.

Allerdings zeigt der Bahnhof Naundorf (rechtes Bild), später Beesenstedt Ost, entsprechende Ansätze. Der linke Anbau in Naundorf wurde in den fünfziger Jahren errichtet.

Bahnhof Lieskau vor dem Umbau

Foto:
Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenst. Dessau G 12. Klb2

Die Baugesellschaft Lenz & Co errichtete die Bahnhofsbauten entlang der Strecke innerhalb eines Jahres. Die Bahnhofsgebäude wurden entsprechend ihrer funktionellen Bedeutung in sparsamer Ausführung errichtet. Neben den größeren Stationsgebäuden wie z.B. in Nietleben, waren es einfache Bauten wie an den drei Beispielen deutlich wird. Diese hatten neben einer kleinen Stückguthalle, einem Fahrkartenverkauf und einer kleinen Unterstellmöglichkeit für die Reisenden im ersten Stock noch eine Wohnung für die Bediensteten.

Bahnhof Fienstedt bei der Eröffnung im Jahr 1896

Bahnhof Polleben, der Betrieb wurde hier schon 1968 eingestellt.

Bahnhof Heiligenthal, im Jahr 1976 fahren noch P-Züge zwischen Hettstedt und Heiligenthal

Oktober

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag

Im 1. Weltkrieg setzten die US-Streitkräfte eigene Güterwagen ein. Nach dem Krieg übernahm die französische Staatsbahn diese Wagen. Im Rahmen der Kriegsereignisse kamen einige dieser Wagen zur deutschen Reichsbahn, welche sie in der Folgezeit als Bahndienstwagen einsetzte.

Im Jahr 2013 übernahm die HHE einen dieser Wagen, welcher im Bahnhof Teutschenthal abgestellt war. In Deutschland gibt es keinen betriebsfähigen Wagen dieser so genannten Gattung TP oder GG. Er soll aufgearbeitet und als offener Aussichtswagen mit Holzbestuhlung wieder in Betrieb genommen werden.

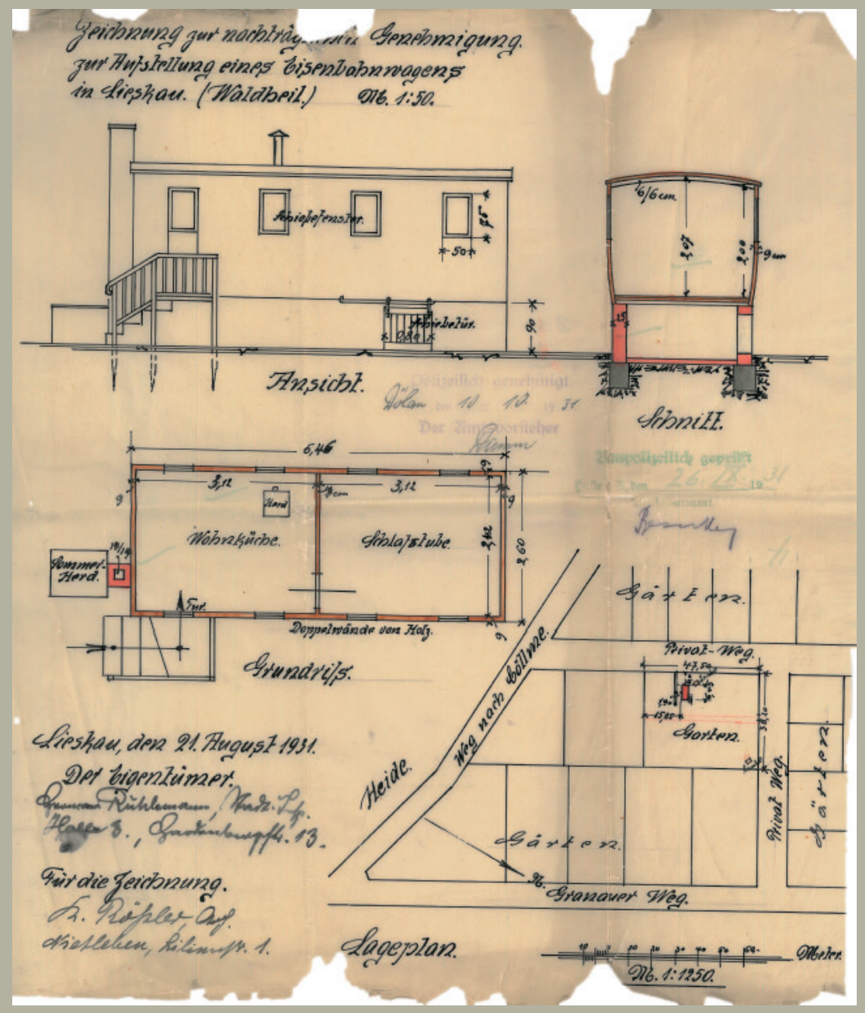
Unterstützung dazu bietet der Verein „Le Train des Mouettes“ in der Nähe von La Rochelle, welcher bereits mehrere dieser Wagen aufgearbeitet hat.

November

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag

Um den steigenden Fahrgastzahlen gerecht zu werden, beschaffte die HHE kurzfristig 1906 von der Fa. Renner aus Braunschweig insgesamt 6 gebrauchte Personenwagen III Klasse, diese waren zu diesem Zeitpunkt teilweise schon 30 Jahre alt. Nach über 20 Jahren musterte die HHE die Wagen aus. Im Bahnhof Naundorf standen in den neunziger Jahren noch 2 Wagen aus dieser Lieferung. Nach dem Fabrikschild wurde der Wagen 1873 von der Fa. Eisenbahn-Wagen-Anstalt in Hamburg Rothenburgsort gefertigt.

Ein weiterer Wagen befindet sich noch heute in Lieskau, die Baugenehmigung aus dem Jahr 1931 ist noch vorhanden. Da nur noch drei dieser alten Personenwagen bekannt sind, ist dieser Wagenkasten aus musealer Sicht besonders erhaltenswert. Dafür wollen wir uns im kommenden Jahr einsetzen



Dezember

1 Sonntag 2 Montag 3 Dienstag 4 Mittwoch 5 Donnerstag 6 Freitag 7 Samstag 8 Sonntag 9 Montag 10 Dienstag 11 Mittwoch 12 Donnerstag 13 Freitag 14 Samstag 15 Sonntag 16 Montag 17 Dienstag 18 Mittwoch 19 Donnerstag 20 Freitag 21 Samstag 22 Sonntag 23 Montag 24 Dienstag 25 Mittwoch 26 Donnerstag 27 Freitag 28 Samstag 29 Sonntag 30 Montag 31 Dienstag